

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Inhalt: Nachrichten Dresden
Preis: 10 Pf. (Postgebühren 2 Pf.)
Anzeigenpreis: 10 Pf. (Postgebühren 2 Pf.)
Abbestellung: 10 Pf. (Postgebühren 2 Pf.)

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich 2,40 RM. (einmalig 1,20 RM.)
Anzeigenpreis: 10 Pf. (Postgebühren 2 Pf.)
Abbestellung: 10 Pf. (Postgebühren 2 Pf.)

Druck u. Verlag: Kersch & Kersch, Dresden, Postfach 10, 1088 Dresden
Redaktion: Postfach 10, 1088 Dresden
Abbestellung: 10 Pf. (Postgebühren 2 Pf.)

Der Sonntag im Zeichen des Wahlkampfes

Bürgerliche Einigung im Wahlkreis Frankfurt

Frankfurt (Oder), 17. Aug. Die Wirtschaftsverbände des Wahlkreises Frankfurt (Oder)-Grenzmark Posen-Westpreußen hatten unter Führung der Arbeitsgemeinschaft der Niederläufiger Wirtschaft am Sonnabend Vertreter aller bürgerlichen Parteien einschließlich der Deutschnationalen nach Frankfurt a. d. O. zu einer Besprechung geladen, die dem Ziel galt, über die Parteizersplitterung hinweg eine Einheitsfront im Wahlkreis zu schaffen. Die aus Teilnehmerkreisen verlaute, einigte man sich darauf, einen gemeinsamen Wahlausruf zu erlassen und den Wahlkampf gemeinsam durchzuführen. Die so gewonnene Gemeinschaftsarbeit zwischen Wirtschaft und bürgerlichen Parteien soll auch über die Wahlen hinaus aufrechterhalten bleiben.

Die Deutschnationalen haben sich diesem Beschluss nicht angeschlossen, vielmehr verließ ihr Vertreter nach Angriffen von Seiten der Staatspartei den Saal, ohne das Ende der Versammlung abzuwarten.

Der deutschnationale Reichswahlvorschlag

Berlin, 17. August. Die Deutschnationale Pressestelle teilt mit: Der Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei beschäftigte sich in seiner Sitzung am Sonnabend mit der Aufstellung der Kandidatenlisten für den Reichstag. Die Listen wurden vom Vorstand einstimmig genehmigt. Sie werden veröffentlicht werden, sobald die endgültige formelle Zustimmung der Kandidaten vorliegt. Die Listen umfassen führende Persönlichkeiten des politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens. Neben den bisherigen Abgeordneten, die treu zur Partei standen und einigen bewährten Abgeordneten des Preussischen Landtages stehen eine Reihe neuer Namen von Ansehen, vor allem auch der jüngeren Generation, an den führenden Stellen der Listen.

Die Reichsliste wird geführt durch den Parteivorsitzenden Dr. Gugenberg, Frau Mueller-Dietrich, Landesökonomierat Weiland, den Ehrenvorsitzenden des Bauernbundes, Dr. Quast, Professor Spahn und Hauptmann a. D. Schmidt (Hannover).

Reichsminister Treviranus eröffnet den Wahlkampf in Kassel

Kassel, 17. August. In einer überfüllten öffentlichen Versammlung eröffnete gestern Reichsminister Treviranus in Kassel den Wahlkampf für die Konfessionellen in Hessen-Nassau. Er führte dabei u. a. aus: Es wird keine Regierung geben, die angesichts der ersten Lage kapitulieren möchte, wenn eine Mehrheit in sich unetlicher Parteien das begonnene Reformwerk zu zerbrechen trachten würde. Weg mit dem Katastrophengerede, das die Verzweiflung herantreibt und der nationalen Wirtschaft größere Wunden schlägt, als Reparationslast und innerdeutscher Leerlauf. Mein Bekenntnis zu einer aktiven Revisionspolitik ohne kriegerische Drohungen war der selbstverständliche Ausdruck der Empfindungen der Frontgeneration. Uns ist der Frontgeist kein wilder Begeisterungsdrang, sondern eine Verpflichtung zu mutiger Geduld, zur Vertiefung des Glaubens an den Sieg der Rechtsgleichheit unter den Völkern des Kriegserlebens.

Stegerwald gegen sozialistische Wirtschaftsexperimente

Bremen, 17. August. Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald sprach am Sonntagabend in Cloppenburg in einer Versammlungsversammlung über die innenpolitischen Aufgaben. Nachdem wir, so führte der Redner aus, in den letzten zwölf Jahren sehr stark unter außenpolitischem Druck gestanden und deshalb eine Reihe von Schwierigkeiten und Aufgaben im Innern hätte zurückstellen müssen, sei jetzt, nachdem der neue Plan angenommen und Deutschland von fremden Truppen frei sei, die Stunde gekommen, wo wir unser Haus im Innern in Ordnung bringen müssen. Die außenpolitische Neuordnung hätte mit der Sozialdemokratie sehr viel leichter durchgeführt werden können, als es nun bei der inneren Neuordnung der Fall sein werde. Wir hätten davon ausgehen, daß wir in Deutschland in einer privatrechtlichen Ordnung leben und daß wir diesen ungeschriebenen und psychologischen Gesetzen Rechnung tragen müssen. Dann können wir aber nicht in dieser schweren Wirtschaftskrise sozialistische Wirtschaft- und Steuerexperimente machen. Sonst tut man das Entgegengesetzte von dem, was die Stunde erfordert, man vermehrt und verewigt nur die Arbeitslosigkeit, anstatt die Arbeitslosen wieder in den Produktionsprozess einzugliedern. Die Arbeitslosenfrage sei in Deutschland neben der Anordnungsfrage der Landwirtschaft und der Finanzen des Reiches, der Länder und der Gemeinden in der nächsten Zeit das Kernproblem der deutschen Politik. Diese Gesamtbetrachtung der Dinge sei so wahr, so zwingend und so logisch, daß niemand dagegen aufkommen könne. Das Entscheidende in der Arbeitslosenfrage sei die Wiederherstellung des Vertrauens zu Staat und Wirtschaft.

Hessen verbietet Demonstrationen. Der hessische Minister des Innern hat ein Verbot von Umzügen, Durchmärschen und Sammeltransporten von Mitgliedern nationalsozialistischer und kommunistischer Organisationen mit Kraftfahrzeugen, Fußwerken oder Fahrrädern erlassen.

8 Tote bei einem Kraftwagenunglück

Ein Autobus bei Spindelmühle in die Elbe gestürzt

Frag, 17. August. Am Sonntag nachmittag ereignete sich auf der Straße von Spindelmühle nach Hoheneibe ein furchtbares Kraftwagenunglück, bei dem acht Personen getötet und sechs schwer verletzt wurden. Der Autobus, der um 13,30 Uhr mit 18 Fahrgästen von Spindelmühle abgefahren war, geriet in einer Kurve auf der nassen Straße ins Schlingern, durchbrach eine über einen Meter hohe Mauer und stürzte in die Elbe.

Sämtliche Passagiere und der Wagenführer wurden ins Wasser geschleudert. Nur der Schaffner konnte sich durch Abspringen retten. Die Feuerwehr von Hoheneibe und Militär nahen sofort die Bergungsarbeiten auf. Es wurden acht Leichen und sechs Schwerverletzte geborgen. Unter den Toten befindet sich die Berliner Arztgattin Wendelsohn, die in der Spindelmühle zur Kur weilte, ein weiterer Kurgast aus Spindelmühle, zwei Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren und der Wagenführer. Die übrigen Toten sind Bürger aus Spindelmühle und Hoheneibe. Der Vater der beiden getöteten Kinder befindet sich gleichfalls unter den Todesopfern. Er hatte den Autobus benützt, um seinen Kindern die überschwemmte Talperre zu zeigen. Die sechs Verletzten wurden sofort ins Krankenhaus geschafft. Drei von ihnen haben lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Die Straße Spindelmühle-Hoheneibe war infolge der Aufräumungsarbeiten zwei Stunden lang gesperrt.

Das Unglück dürfte dadurch geschehen sein, daß der Autobus einem Automobil oder einem Radfahrer an der verhältnismäßig engen und abschüssigen Stelle der Straße auswich. Die zur Hilfe herbeigeleitete Militärabteilung versuchte den Autobus zu heben, was aber wegen des hohen Wasserstandes nicht gelang.

Ein Eisenbahnzug fährt in eine Zuschauermenge - 6 Tote

Agram, 17. Juli. Bei einem aus Anlaß des eucharistischen Kongresses veranstalteten Feuerwerk waren etwa 60.000 Personen zusammengetrieben, von denen mehrere Tausend auf einem Bahndamm aufgestellt genommen hatten. Plötzlich nabte ein Güterzug und fuhr in die Zuschauermenge hinein.

Drei Personen wurden auf der Stelle getötet und fünfzehn schwer verletzt. Davon sind drei gestern vormittag gestorben, während die anderen in Lebensgefahr schweben.

Noch ein zweites Unglück bei Agram

Belgrad, 17. August. Im Anschluß an das schwere Unglück, das sich am Sonnabendabend anläßlich des großen Feuerwerkes auf dem Sportplatz Concordia ereignete, meldet die „Pravda“ ein zweites schweres Unglück, das sich ebenfalls auf dem Sportplatz wenige Minuten nach dem ersten Unglück ereignete. Nach Schluß des Feuerwerkes drängten etwa 80.000 Zuschauer dem einzigen Ausgangstor zu, wobei ein lebensgefährliches Gedränge entstand. Zwanzig Personen wurden ohnmächtig und von den Nachdrängenden zu Boden getreten. Eine neue große Katastrophe schien unvermeidlich, als einer der Sportplatzbesucher einen Revolver zog und mehrere Warnschüsse abgab. Sofort eilte Polizei herbei, die sich in die Menschenmassen stürzte und sie rücksichtslos mit dem Gummiknüppel zurückschob. Die zwanzig ohnmächtigen Personen wurden mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus geschafft. Sechs liegen schwer verletzt darnieder. Am Sonntag hat der päpstliche Nuntius Pellegrinetti den Ort des Eisenbahnunglücks besucht.

Zwei Erfurter in einer Lawine verunglückt

Chamonix, 17. August. Zwei deutsche Touristen aus Erfurt sind bei der Besteigung des Mont Blanc von einer Lawine überrascht worden. Der eine, Robert Müller, fand den Tod. Sein Begleiter wurde schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert.

Nach 648 stündigem Fluge gelandet

London, 17. Aug. Die amerikanischen Dauerflieger Jackson und O'Brien sind am Sonntagvormittag um 6 Uhr 59 wegen Motorschadens gelandet. Sie waren rund 648 Stunden in der Luft und haben den von den Gebrüdern Duntz aufgestellten Dauerflugrekord um etwa 98 Stunden überboten.

Unwetter über New York. Fünf Tote. Ein schweres Unwetter

lehte zeitweise die Straßen in den nördlichen Bezirken der Stadt New York unter Wasser und verursachte beträchtlichen Ernteschaden in den Staaten Neu-England, New York und Umgegend. Fünf Personen wurden vom Blitz erschlagen.

Vertretertag der Volkspartei in Ostfachsen

Dr. Schneider und Generalsekretär Diekmann Spitzenkandidaten

Am Sonntag hielt in Dresden die Deutsche Volkspartei des Wahlkreisverbandes Ostfachsen einen Vertretertag ab, zu dem sich die Vertrauensleute der Partei aus sämtlichen Bezirken des Wahlkreises in besonders großer Zahl eingefunden hatten. In mehrstündiger Sitzung stellte die von Direktor Beck (Herrnhut) geleitete Versammlung zunächst die

Kandidatenliste für die Reichstagswahl

auf und nominierte für die beiden ersten Plätze der Liste den bisherigen Reichstagsabgeordneten Direktor Dr. Rudolph Schneider (Wachwitz bei Dresden), und den Führer der Reichsgemeinschaft junger Volksteiler in Sachsen, Generalsekretär Diekmann (Dresden). Beide Herren nahmen die ihnen angetragenen Kandidaturen an. An den weiteren Listenplätzen folgten: die bisherige Reichstagsabgeordnete Frau Dr. Hertwig-Bürger (Oberlößnitz), Studienrat Oswald Müller (Pirna) und Reichsbahninspektor Kurt Dienrich (Wangen).

Die Besetzung der weiteren Plätze, für die die Namensvorschläge vorlagen, wurde der Beschlussfassung des Geschäftsführenden Vorstandes überlassen. Einige der aufgestellten Kandidaten, insbesondere Frau Dr. Hertwig-Bürger, konnten sich, da sie an der Versammlung nicht teilnehmen konnten, über die Annahme der Kandidatur noch nicht erklären.

Nach einer eingehenden Aussprache über die politische Lage, die von den beiden Spitzenkandidaten eingeleitet wurde und die Direktor Dr. Schneider abschloß, faßte die Versammlung sodann einstimmig folgende

Entschlüsse:

Der Wahlkreisvertretertag der Deutschen Volkspartei Ostfachsen dankt dem volksparteilichen Parteiführer Dr. Scholz für seine trotz aller Schwierigkeiten immer wiederholten Bemühungen, die Parteien der Hindenburgfront bei den letzten Wahlen zu einer großen Kampfeinheit gegen den Sozialismus und gegen den Radikalismus von rechts und links zusammenzufassen. Der Vertretertag gibt seinem tiefen Bedauern über das

Scheitern dieser Sammlungsverhandlungen Ausdruck und spricht die Erwartung aus, daß in dieser Stunde größter nationaler und wirtschaftlicher Not sich das Eintreffende der Nationalpolitik stärker erweist, als das Trennende der Parteipolitik, das die große Sammlung zur Zeit verhindert hat.

Die Deutsche Volkspartei, die nach diesem Ausgang der Sammlungsbestrebungen ihren Wahlkampf selbstständig führen wird, geht in den Wahlkampf mit dem Bewußtsein der vollen Verantwortung dafür, daß die große Linie dieses Wahlkampfes nicht vermissen wird. Sie bekennt sich zu der Parole: Mit Hindenburg für die Rettung des Vaterlandes! Dem Nationalismus der Phrasen und Verantwortungslosigkeit stellt sie den nationalen Gedanken der Disziplin und der aufbauenden Tat gegenüber, dem Sozialismus des Klassen- und Wirtschaftskampfes den sozialen Gedanken der Arbeits- und Volksgemeinschaft. Gegen die Umsturzparole des Radikalismus stellt sie ihr Bekenntnis zum Volkstaat aller Deutschen: Volkstriebe gegen Bürgerkrieg!

Der Vertretertag der Deutschen Volkspartei Ostfachsen nimmt zur

Frage der liberalen Einigung

wie folgt Stellung: Der parteilmäßige Zusammenschluß der Volkspartei mit der Demokratischen Partei ist keine Erleichterung, sondern eine Er schwerung der Zusammenfassung einer deutschpolitischen Mitte. Kern und Mittelpunkt einer solchen Zusammenfassung, für die auch die volkonservativen Kräfte zu gewinnen wären, muß die Deutsche Volkspartei sein, deren Mitarbeit den Gründern der Staatspartei aber ebenso unerwünscht erschien, wie 1918 den Gründern der Demokratischen Partei die Mitarbeit Dr. Stresemanns. Ueber die politische Haltung der Staatspartei gibt im übrigen die enge Verbindung Auskunft, die sich in letzter Zeit zwischen der Staatspartei und dem Reichsbanner ergeben hat. Die Deutsche Volkspartei Ostfachsens hält demgegenüber an dem Gedanken der großen Sammlung fest und erwartet, daß die volksparteiliche Parteiführung ihm nach den Wahlen die Gestaltung geben wird, die Deutschlands Nationalpolitik fordert.